

II.

Der vorliegende vom Präsidenten der Monumenta Germaniae Historica erstattete Bericht gibt eine zusammenfassende Darstellung der Schicksale des altberühmten Publikationsinstituts in den letzten Kriegs- und den ersten Nachkriegsjahren und entwickelt die Grundzüge der durch diese Ereignisse notwendig gewordenen und nunmehr abgeschlossenen Neuorganisation. Ihre Absicht ging vor allem dahin, im Aufbau des Instituts anstelle des in der nationalsozialistischen Zeit auch hier zur Geltung gebrachten sogenannten Führerprinzips die in langer Zeit bewährten kollegialen Formen wiederherzustellen. Indem nach früherem Vorbild die Zentralkommission mit dem Recht der Selbstergänzung und dem der Wahl des an der Spitze des Instituts stehenden Präsidenten wieder ins Leben gerufen wurde, war zugleich eine volle Sicherung der wissenschaftlichen und verwaltungsmässigen Autonomie erreicht. Endlich erwies sich, da die Bibliothek des Instituts in der letzten Kriegszeit nach dem Schloss Pommersfelden bei Bamberg verlagert worden war und an eine Rückkehr nach Berlin wenigstens vorläufig nicht gedacht werden konnte, eine Verlegung des Sitzes der Monumenta als notwendig. Auf Grund eines Anerbietens der Bayerischen Staatsregierung wurde dafür München gewählt und die Überführung in die schönen und zweckdienlichen neuen Räume im August 1949 in die Wege geleitet.

An diese Schilderung der organisatorischen Entwicklung schliesst sich sodann ein eingehender Bericht über den Stand der wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts und der in dieser Hinsicht für die Zukunft bestehenden weiteren Pläne. Gedacht ist dabei vor allem an eine stärkere Berücksichtigung der spätmittelalterlichen Epoche und in sachlicher Hinsicht an die Einbeziehung neuer Arbeitsgebiete, insbesondere der mittelalterlichen Geistesgeschichte sowie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Die dadurch bedingte Absicht, künftighin noch stärkerem Masse als bisher über die Grenzen des engeren deutschen Quellenbereiches hinauszugreifen, findet, wie der Bericht hervorhebt, ihren Ausdruck auch in dem neu gewählten Namen des Instituts: Monumenta Germaniae Historica. Deutsches Institut für Erforschung des Mittelalters.